

1. Station: Aufbruch

Aus dem Evangelium nach Lukas

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen.

Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien.

Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids.

Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

(Lukasevangelium Kap. 2, Vers 1-5)

Impuls zu Station 1:

Da kamen Anweisungen „von oben“, die alle betrafen, Verordnungen, Handlungsempfehlungen. Josef muss sich auf den Weg machen. Von Nazareth nach Betlehem. Das sind rund 160 Kilometer. Zum ersten Mal gab es solch eine Aufzeichnung aller Bewohner.

Auch wir haben in diesem Jahr viele für uns völlig neue Situationen und Verordnungen erlebt...

Welche fallen mir spontan ein?

Josef und Maria brechen auf.

Was hat mir in diesen Wochen (des Advents) geholfen, in Bewegung zu bleiben, immer wieder neu anzufangen, immer wieder neu Mut zu schöpfen?

2. Station: Geburt

Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass Maria gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen.

Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in einen Futtertrog, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

(Lukasevangelium Kap. 2, Vers 6-7)

Impuls zu Station 2:

Ein Kind wird geboren.

An welche Geburten, an welche Kinder denke ich in diesem Moment?

Es war kein Platz in der Herberge. Das Kind musste in einen Futtertrog gelegt werden.

Welche Bilder steigen bei diesen Worten in mir auf?

3. Station: Die Hirten

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr.

Der Engel sagte zu ihnen: „Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll:

Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.“

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: „Ehre sei Gott in der Höhe / und Friede auf Erden / den Menschen seines Wohlgefallens.“

(Lukasevangelium Kap. 2, Vers 8-14)

Impuls zu Station 3:

Die Hirten waren draußen, um Nachtwache bei ihrer Herde zu halten.

Wer hält heute Nacht Wache?

Wer sorgt für jemanden?

Um wen Sorge ich mich?

Die Hirten erleben einen Engel, der ihnen sagt: Fürchtet euch nicht.

Wer spricht mir Mut zu?

Wem spreche ich ein „Fürchte dich nicht!“ zu?

Welche Situationen aus meinem Alltag kommen mir in den Sinn?

4. Station: Die Hirten im Stall

Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat!

So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag.

(Lukasevangelium Kap. 2, Vers 15-16

)

Impuls zur 4. Station:

Die Hirten brechen nach dieser Erscheinung gemeinsam auf.

Wer ist mit mir zusammen unterwegs gewesen: in diesem Jahr, jetzt um Weihnachten?

Die Hirten brechen auf und finden das Kind.

Welche Botschaft treibt mich an? Was gibt mir Hoffnung?

Notieren Sie / notiert einen Begriff und „schmücken“ Sie / „schmückt“ damit die Krippe.